

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESUNDHEITS NACHRICHTEN

MONATSSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

ERNÄHRUNG • KÖRPERPFLEGE • ERZIEHUNG

Juli 1975

32. Jahrgang

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frau S. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
 Druck, Versand und Administration: Schoch & Co. AG, 3072 Ostermundigen

Schweiz:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck-Konto St. Gallen 90-10775	Jahresabonnement:	Fr. 10.50
Deutschland:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck Karlsruhe 70082 – 756		DM 10.50
Österreich:	Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670		S 68.–
	Uebrigcs Ausland: Fr. 12.50		

INHALT

1. Höherer Beschluss	97
2. Grenzen der Medizin	98
3. Heilkraft des Körpers	100
4. Gerechtfertigte Bedenken	102
5. Gefässtod in Arbeiterkreisen	103
6. Das Wunderlabor in der Pflanzenwelt	105
7. Unübersehbare Gefahren einer Deponie	106
8. Was gilt schönes Kulturland heute noch?	109
9. Der Geist besiegt die Faust	110
10. Kurzbericht aus China	111
11. Aus dem Leserkreis:	
a) Erfolg bei Prostataleiden	111
b) Bücher, die erfolgreich helfen	112

HÖHERER BESCHLUSS

Wie wenig Störche gibt es heute noch,
 Weil viel Gefahren auf sie lauern,
 Die Neuzeit legt auf sie ein hartes Joch,
 Und sie sind wirklich zu bedauern! –

Sie halten paarweis an der Treue fest,
 In Höflichkeit sie stets sich ehren,
 Gemeinsam bauen sie ihr trautes Nest,
 Ihr Friede könnte uns belehren!

Stets flogen sie aus südlich warmem Land
 Zu uns, um hier ihr Nest zu bauen,
 Es trieb sie wahrlich keines Menschen Hand,
 Die Heimat wiederum zu schauen. –

Doch, seit wir selber fliegen durch den Raum,
 Beachten wir den eignen Willen,
 Zwar ohne göttliches Gesetz wir kaum
 Wohl könnten unsre Wünsche stillen.

Wer auferlegte ihnen dies Gebot,
 Dem sie getreulich stets gehorchen?
 Sie überwinden dabei manche Not,
 Doch so ist's eben bei den Storchen!

Doch, während wir sie stillen, stören wir
 Tatsächlich weise Harmonien,
 Wir öffnen eigenmächtig jene Tür,
 Durch die uns ward kein Glück verliehen.

Und eigenartig sind wir auch gewillt,
 Uns und den Erdball zu zerstören,
 Würd nicht ein höherer Beschluss erfüllt,
 Weil wir uns selber nicht gehören.

S. V.

Umschlagbild: Storchenpaar

Originalaufnahme von Ruth Vogel